



AHRENSBURG 360°

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wie soll Mobilität in Zukunft in Ahrensburg aussehen? Bei der Auftaktveranstaltung „eMobility“ am 22. Mai wurde genau dieser Frage nachgegangen. Die Ergebnisse des Abends und einen Ausblick auf die nächsten Schritte erfahren Sie im Artikel auf Seite 4.

Zu Besuch waren wir für diese Ausgabe bei der Heber-Plastic GmbH. Seit 52 Jahren hat sich das mittelständische Unternehmen dem Spritzguss verschrieben.

Waren Sie schon einmal in einem Irrgarten? Am 20. Juli öffnet das „Comedy-LabyRIND“ von Karsten Eggert für neun Wochen seine Pforten.

Last, but not least stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe den „Freundeskreis Schloss Ahrensburg e.V.“ vor. Der Verein ist auf der Suche nach neuen Fördermitgliedern.

Viel Spaß beim Lesen und genießen Sie den Sommer!



Ahrensburg
schau hier!



Herzliche Grüße

Ihre Anja Gust

nachgefragt

Förderer für das Ahrensburger Schloss gesucht

Das Ahrensburger Schloss ist weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Das 1585 fertig gestellte Wahrzeichen ist wohl das wichtigste Alleinstellungs- und Identifikationsmerkmal der „Schlossstadt Ahrensburg“. Als Bindeglied zwischen gestern und heute ist es Museum, Veranstaltungsort für vielfältige Kultur- und Bildungsangebote sowie Ausflugsziel.

Die 2002 gegründete Stiftung Schloss Ahrensburg, eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, ist heute Eigentümerin des Gebäudes samt Inventar sowie des Schlossparks. Der „Freundeskreis Schloss Ahrensburg e.V.“ unterstützt die Aktivitäten der „Stiftung Schloss Ahrensburg“. Er wurde im November 1992 ins Leben gerufen. Der Verein verfolgt selbstlos, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Getreu der Devise: erhalten, bewahren und zugänglich machen.

Über 200 geförderte Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 560.000 € sprechen für sich. Darüber hinaus zeichnet der herausragende persönliche Einsatz der Mitglieder und des Vorstandes den Freundeskreis aus, ohne den die Veranstaltungen im Schloss kaum durchführbar wären. „Das kulturelle Engagement zeigt sich in der Durchführung von über 120 Konzertveranstaltungen und Lesungen. In den letzten Jahren haben wir dabei weitere Schwerpunkte in der För-



Schloss Ahrensburg ©Jürgen Jobst

►►► Förderer für das Ahrensburger Schloss gesucht

derung von Kindern und jungen Künstlern verfolgt“, so Wolfgang Schäfer, Vorsitzender des Freundeskreises. „Wir sind auf dem richtigen Weg. Hierzu trägt auch das 2012 gegründete „Schlossensemble“ bei, welches durch gemeinsame Aktivitäten das wohl einmalige Ensemble, bestehend aus dem Schloss, der Schloßkirche und dem Marstall, fördern soll und bereits sehr erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt hat. Der Freundeskreis ist Mitglied des „Schlossensembles“.“

Die erzielten Erfolge wurden wesentlich durch die Mitgliedschaften Ahrensburger Unternehmen ermöglicht. „Dafür sind wir sehr dankbar“, erklärt Wolfgang Schäfer. „Aktuell haben wir zwanzig Firmenmitgliedschaften größerer und kleinerer Unternehmen, Kanzleien, Arztpraxen, Restaurants und Handwerksbetrieben. Unser Ziel ist, weitere Unternehmen in Ahrensburg zu begeistern, dieses wunderbare Projekt zu unterstützen.“

„Bei Besuchen in den Unternehmen erfahre ich immer wieder, dass vielen der Freundeskreis und seine Aktivitäten nicht ausreichend bekannt sind. Auch die Tatsache, dass das Schloss ein „Schloss der lebendigen Kultur“, mit rund 30.000



Wolfgang Schäfer, Vorsitzender des Freundeskreises ©Jürgen Jobst



Besuchern, jeweils über 250 Kinderveranstaltungen und Hochzeiten sowie weiteren Veranstaltungen ist, bedarf häufig einer Erläuterung“ so der Vorsitzende. Unternehmen, Verbände und Vereine nutzen das Schloss gerne für Tagungen und Feiern.

Eine Firmenmitgliedschaft im Freundeskreis beträgt derzeit 200 € jährlich. Selbstverständlich wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt. „Vielen Unternehmen ist nicht bekannt, dass sie mit dieser überschaubaren Summe zum Erhalt des Schlosses und der Förderung der Aktivitäten beitragen können“, erklärt Schäfer. „Eine der häufigsten Reaktionen ist: Ja, wenn das so ist, dann engagiere ich mich gerne.“

Wer mehr über die Vorteile einer Firmenmitgliedschaft wissen möchte, erfährt alle Details in einem persönlichen Gespräch mit dem Vorsitzenden. Gerne besucht er interessierte Unternehmen vor Ort.

Weitere Informationen und Kontakt:
info@freundeskreis-schloss-ahrensburg.de und
www.freundeskreis-schloss-ahrensburg.de

Ein Blick ins Innere des Schlosses
©Jürgen Jobst



Innovation in Spritzguss



V.l.n.r. Bengt Åkergren, Nils Tönsfeldt, Jens Krunkowski © Heber-Plastic GmbH

Seit 52 Jahren hat sich die Heber-Plastic GmbH (An der Strusbek 25) dem Spritzguss verschrieben. Immer neue Verfahren und Anwendungsgebiete hat das mittelständische Familienunternehmen seither entwickelt. In den ersten Jahren wurden Kunststoff-Spritzgussformen für die Automobilindustrie gefertigt. Bereits sechs Jahre später kam ein zusätzliches Geschäftsfeld, die Fertigung von Kunststoffteilen aus den eigens hergestellten Spritzgussformen, hinzu. Heute gehören zum Portfolio die Entwicklung, Konstruktion und Bau von Spritzgusswerkzeugen sowie die Produktion, Montage von Baugruppen, Konfektionierung und Just-in-Time Lieferung von Spritzgussteilen. Der Schwerpunkt hat sich dabei in den vergangenen Jahren stärker hin zur Fertigung von Kunststoffteilen verlagert, die an Kunden in aller Welt geliefert werden. Hauptabnehmer sind dabei die Automobil-, Medizin-, und Sicherheitsindustrie. Aber auch Branchen wie Food-Processing oder Haushaltstechnik sind Abnehmer.

Gegründet wurde die Firma von Günter Brettschneider in Ammersbek. 1990 übernahm Joachim Tönsfeldt das Ruder. 2011 haben Bengt Åkergren und Jens Krunkowski die Unternehmensleitung übernommen. Der Blick in die Zukunft ist fester Bestandteil in der Firmenphilosophie. Dies wird auch durch die jüngere Generation verstärkt, so wirkt Nils Tönsfeldt seit drei Jahren mit innovativen Ideen in den unternehmerischen Prozessen mit.

5 Fragen an Bengt Åkergren (Geschäftsführer) und Nils Tönsfeldt (Projektleiter) der Heber-Plastic:

Was macht Ihr Angebot besonders?

Als mittelständisches Familienunternehmen basieren unsere Unternehmenswerte auf Vertrauen, Nähe und Zusammenhalt. Dadurch sind wir in der Lage, kundenorientierte Bedürfnisse zielgerichtet und schnell zu realisieren und dieses durch technisch schlanke Lösungen preislich attraktiv anzubieten.

Die Mischung aus Regionalität und internationalen Großkunden ist unser Erfolgsrezept, dass sich in unserem stetig wachsenden Kundenstamm widerspiegelt.

Welche Trends und Entwicklungen sind in Ihrem Geschäftsbereich zu erwarten?

Produktkomplexität und Vielfalt haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Dieser Trend scheint auch weiterhin im Fokus der Branche zu stehen. Die Bewerkstelligung dieser Anforderungen durch hohe Prozessqualität wird die technischen Möglichkeiten im Spritzguss- sowie im Veredelungs- und Qualitätsverfahren in den nächsten Jahren weiter vorantreiben.

Wir gehen davon aus, dass die Verarbeitung von biologischen Materialien und die Fertigung von kleinen Losgrößen durch z.B. 3D-Druck-Verfahren Entwicklungspotentiale darstellen, die unsere Branche weiter beschäftigen werden.

Welche Pläne gibt es für die Zukunft?

Für uns ist die kontinuierliche Modernisierung und Automatisierung eine wichtige Voraussetzung, um unsere Position am Markt weiter auszubauen. Neue Technologien sollen dabei die Flexibilität und die technische Komplexität von Kunststoffteilen für neue Branchen ermöglichen. Ziel ist, den Fokus weiter auf technische Kunststoffteile zu legen und diese unter den individuellen Anforderungen verschiedenster Branchen auch zukünftig regional zu fertigen.

Was treibt Sie an?

Neue technische Möglichkeiten in einer extrem dynamischen Branche zu nutzen und Produkte herzustellen, die einen tatsächlichen Mehrwert im täglichen Leben erzeugen. Uns treibt aber auch die unternehmerische Verantwortung für Mitarbeiter und Partner in der Region vor Ort an. Uns ist wichtig, auch in Zukunft unseren leistbaren Beitrag zur starken mittelständischen Prägung der deutschen Wirtschaft beizusteuern.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.heber-plastic.de

kurz notiert

eMobility der nahen Zukunft – Bekanntes NEU denken

Wie soll Mobilität in Zukunft in Ahrensburg aussehen? Wie kann der Individualverkehr reduziert, der ÖPNV sinnvoll ergänzt und mit neuen Angeboten wie beispielsweise Carsharing sinnvoll kombiniert werden? Antworten auf diese Fragen suchten die Teilnehmenden bei der Auftaktveranstaltung „eMobility“ am 22. Mai 2019.

Mit dem Treffen reagierte die Wirtschaftsförderung auf die Sorgen der Unternehmen am Standort Ahrensburg Gewerbegebiet Nord. Unternehmen beklagen, dass die Verkehrsanbindung des Gewerbegebietes an den ÖPNV nicht ausreichend attraktiv für Pendler ist. Infolge nimmt der Individualverkehr weiter zu und sorgt insbesondere in den Stoßzeiten für Staus. Auch das Parkraumangebot ist in vielen Teilen des Areals nicht mehr ausreichend, so dass Warentransporte durch parkende Pkws im öffentlichen Raum beeinträchtigt werden.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist, zusammen mit Vertretern der Unternehmen, der Kommunalpolitik und der Verwaltung, die im Zusammenhang mit Mobilität auftauchenden Probleme zu benennen, Schwierigkeiten zu definieren und Ideen zu sammeln, wie sich Mobilität in der nahen Zukunft attraktiv gestalten könnte. Im weiteren Verlauf sollen Akteure hinzugewonnen werden, die fachkundig den Prozess einer Mobilitätsverbesserung begleiten.

Für Inspiration sorgte der Impulsvortrag von Dirk Leyens, Mitarbeiter der Stadtwerke Ahrensburg, mit dem Thema Transformationspfade von Mobilität. Wie rasant sich das Angebot der CO²-freien Mobilität entwickeln kann, macht er anhand von Beispielen deutlich (Ladestationen Telekom und Demotorisierung in Kopenhagen). Die Ahrensburger Stadtwerke sind auf dem Weg, mithilfe neuer digitaler Prozesse, den Markt der CO²-freien Mobilität im Stadtgebiet und darüber hinaus auszubauen.

In drei Arbeitsphasen war im Anschluss die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden gefragt. Im Mittelpunkt standen dabei die konkreten Herausforderungen, Probleme und Lösungen aus Pendler- und Unternehmenssicht. Moderiert und angeleitet wurden die Arbeitsphasen von Danny Kensa vom Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum Kommunikation. Auf den Punkt gebracht, sollen Mobilitätsangebote zuverlässig, pünktlich, kostengünstig sein und Flexibilität ermöglichen.

Um konkrete Maßnahmen anzuschließen, wurde ein 3-Punkte-Plan festgehalten:

1. Es wird angeregt, eine Umfrage zum Thema Mobilität im Gewerbegebiet Nord auf den Weg zu bringen. Befragt werden sollen Mitarbeiter zu ihrem Arbeitsweg (woher, wann, wohin / welches Verkehrsmittel, ob ÖPNV und ggf. mit Maßnahmen zu einem Umstieg auf ÖPNV führen würde). Durchgeführt werden soll diese Erhebung durch die Stadt Ahrensburg. Es wurde ebenfalls vorgeschlagen, die Umfrage nicht auf das Gewerbegebiet zu beschränken, sondern Potenziale aus dem übrigen Stadtgebiet zu berücksichtigen.
2. Als zuständige Akteure werden der Kreis Stormarn, zuständige Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Betreiber des ÖPNV gesehen. Diese sollen an einen Tisch kommen, um die möglichen Maßnahmen auf Machbarkeit und Kosten zu prüfen.
3. Unternehmen und Politik bringen sich in diesem Prozess weiterhin mit ein.

Ein erster Ausblick:

In den kommenden Wochen wird der Kreis Stormarn die neuen Fahrpläne der Buslinien vorstellen. Im Rahmen einer Beteiligung wird die Stadt Ahrensburg hierzu gehört. Die Wirtschaftsförderung hat mit der Auftaktveranstaltung mögliche Akteure zusammengebracht. Ein erstes Arbeitstreffen mit den Stadtwerken findet auf Einladung der Ahrensburger Klimaschutzmanagerin im Juli statt.

nachgefragt

Das Comedy-LabyRIND im IRRGARTEN



Wer Lust auf Abenteuer und Unterhaltung hat, für den öffnet das Maislabyrinth ab dem 20. Juli für neun Wochen seine Pforten. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto „Comedy im LabyRind“. Auf dem 70.000 m² großen Maisfeld wird im Irrgarten eine riesige KUH-Comicfigur dargestellt und von bekannten Comedians und Karikaturisten heimgesucht werden. Große wie kleine Besucher sind eingeladen, sich persönlich in die sechs Kilometer langen Irrwege des „LabyRinds“ zu begeben.

Der Ahrensburger Unternehmer und Betreiber des Irrgartens Karsten Eggert realisiert seit über 20 Jahren Labyrinth in der Natur. „Wer sonst nichts zu lachen hat, ist dieses Jahr genau richtig bei uns“, so der 49-Jährige. Gemeinsam mit dem bekannten Cartoonisten Piero Masztalerz (Frühstück bei Stefanie /NDR) setzt er das Projekt um. Masztalerz, der normalerweise immer auf DIN A4-Größe zeichnet, sagt zu seiner demnächst sieben Hektar großen Comic-Kuh mit einem Augenzwinkern: „Die Größe der Zeichnung entspricht endlich mal meinem Ego.“ Er selbst bezeichnet sich statt Cartoonist gerne als EinBildWitzZeichner.

Das diesjährige Labyrinth in der Gemeinde Jersbek wird den Orientierungssinn aller herausfordern. Im Schnitt benötigt man eine Stunde für den Irrlauf. Start- und Zielpunkt ist die Veranstaltungsfläche mitten im Mais. Dort ist der zentrale Ort für Begegnung und Entspannung mit Strandbar und Bistro. Auf dem Spazierweg durch das Labyrinth steht man nicht nur inmitten eines Verwirr- und Konzentrationsspiels, sondern trifft auch auf viele lustige Cartoons von Piero Masztalerz sowie auf dem Lösungsweg auf ein unterhaltsames Rätsel und ein Kuh-Horoskop in den Sackgassen.

Neben Spazier- und Rätselspaß bietet die diesjährige Sommerattraktion ein Kinderprogramm mit vielen Spielen in riesigen Formaten. Erwachsene erwartet eine Strandbar mitten im Mais. Immer samstags wird es geheimnisvoll. Nachts bei völliger Dunkelheit können sich die Besucher ins Labyrinth wagen. Sonntags gibt es Zuckerbrot und Peitsche: das Maisgespenst treibt sein Unwesen im Labyrinth. Unverhofft kreuzt es die Irrwege und sorgt für schaurig schöne Momente.

1998 verwirklichte Karsten Eggert zum ersten Mal die Idee eines Mais-Laby-

Orientierung im Labyrinth von oben

© Karsten Eggert

rinths: damals auf einer Fläche von 2,5 ha in Hamburg. 2021 möchte Karsten Eggert seinen „Nature-Escape-Room“ in der Nähe des Kornkamp Süd in die Landschaft seiner Heimatstadt Ahrensburg tätowieren. Hier ist er bereits mit einem Landwirt und einem bekannten Faserstift Hersteller in der Planung.

Weitere Informationen und das umfangreiche Veranstaltungsprogramm unter: [MaislabyrinthHamburg.de](https://www.maislabyrinthhamburg.de)



Unternehmer und Betreiber des Irrgartens

Karsten Eggert © Martin Brinckmann

impressum

Wirtschaftsförderung der Stadt Ahrensburg
Manfred-Samusch-Straße 5
22926 Ahrensburg
Tel.: 04102-77 166
Fax: 04102-77 113
E-Mail: Anja.Gust@ahrensburg.de
Web: www.ahrensburg.de
V.i.S.d.P.: Anja Gust

Umsetzung:
Weiss Marketing, Hamburg
www.weiss-web.de